

WIE MESSE

ICH IN MEINEN

HÄNDEN

EREIGNISSE

AB?

Von Ernst Issberner-Haldane (Berlin)

Für unser im Januarheft 1931 von „Scherl's Magazin“ veröffentlichtes Experiment „Läßt sich Ihr Schicksal deuten?“ hatten wir uns auch der Mitwirkung des Chirologen und Nageldiagnostikers Herrn Ernst Issberner-Haldane bedient und ihn aus den Händen von Frau Maria Ney eine Diagnose stellen lassen, die, wie sich nachträglich ergab, auch in jenen Punkten zutreffend war, deren Richtigkeit unser Versuchsleiter anzweifeln zu müssen glaubte. In dem vorliegenden Beitrag behandelt der Neubegründer der wissenschaftlichen Handlesekunst ein Thema aus seinem Spezialgebiet, das für die meisten unserer Leser eine Überraschung bedeuten dürfte.

Die Schriftleitung

Das Interesse für die Handlesekunst, diese uralte Wissenschaft, steht in heutiger Zeit wieder sehr stark im Vordergrund. Die bisherigen Praktiker und die alte Literatur befaßten sich hauptsächlich mit dem Erkennen von Charaktereigenschaften aus den Händen. Selten kam es auch mal vor, daß jemand ein Krankheitszeichen wußte. Sehr wenig bekannt ist, daß man auch Schicksalsereignisse aus den Händen bis auf ein Jahr genau berechnen und abmessen kann! In meiner sehr langen Praxis — es sind heute 27 Jahre — habe ich nach mühevollen und zeitraubenden Forschungen nicht nur auf Grund empirischer Erkenntnisse die Handlesekunst zu einer Wissenschaft erhoben, sondern auch die medizinische Hand- und Nageldiagnostik in über 100 Zeichen und Merkmalen für Krank-

heiten wiederentdeckt, so daß diese heute schon von sehr vielen Ärzten als Paralleldiagnostik Verwendung findet. Auch das Meßverfahren der Ereignisse habe ich in dieser langen Zeit an weit über hunderttausend Händen so weit durchgeprobt, daß sich im Abmessen der Ereignisse eine Zuverlässigkeit von etwa 98 Prozent ergeben hat.

Es kommt zwar des öfteren vor, daß sich manche Menschen auf die genaue Zeit eines Ereignisses nicht so zuverlässig besinnen können und daher meinen, die Messung stimme nicht. Immer noch hat sich aber herausgestellt, daß die betreffenden Menschen bei genügender Nachforschung erkennen mußten: die Abmessung war richtig und das genannte Ereignis fand tatsächlich zu der Zeit statt. Es ist ja auch nicht anders möglich. Die großen Hauptlinien der Innenhand